

Mittelholstein / Jevenstedt

Hier zu Hause

Gesangverein lädt zum Fest ein

JEVENSTEDT Der Gesangverein Jevenstedt von 1871 feiert am Sonntag, 23. Februar, um 19 Uhr in „Möhls Gasthof“ in Jevenstedt sein 148. Stiftungsfest. Die Sänger präsentieren unter Leitung ihrer Dirigentin Ester Hollm ein neu zusammengestelltes Liederprogramm. Unterbrochen werden die Liedvorträge durch Ehrungen von Mitgliedern des Gesangvereins. Zum Tanz spielt DJ „Achims Musikbox“. Die Veranstaltung ist öffentlich. *lz*

Erweiterung der Kita-Betreuung

BRINJAHE Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Brinjaher findet am Dienstag, 19. Februar, um 19.45 Uhr in der Gastwirtschaft Margarethen-Mühle in Legan statt. Themen sind unter anderem der Entwurf des Landschaftsrahmenplans für den Planungsraum II (Stellungnahme der Gemeinde) und die Erweiterung der Kindertagesstätte in Hamweddel (Ausbau der U3-Betreuung). *lz*

Feuerwehrhaus und Radwege

LUHNSTEDT Die Gemeindevertretung in Luhnstedt findet am Dienstag, 19. Februar 2019, im Gemeindezentrum statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Erweiterung der Kindertagesstätte in Hamweddel, der Torschaden am Feuerwehrhaus und die Wiederaufnahme des Radverkehrskonzeptes des Kreises in Luhnstedt. *lz*

Kinderfasching und Disco

BERINGSTEDT Kinderfasching wird am Sonntag, 9. Februar, 15 bis 18 Uhr, in der Mehrzweckhalle auf dem Schulberg in Beringstedt gefeiert. Geschirr muss mitgebracht werden. Im Anschluss folgt ab 19 Uhr eine Jugenddisco für Kinder ab dem 5. Schuljahr. *khl*

Verleihung der Sportabzeichen

HOHENWESTEDT Die Leichtathletiksparte des MTSV Hohenwestedt lädt am Sonntag, 9. Februar, zur Verleihung der Sportabzeichen für das Jahr 2018 ins Sportlerheim „Drei Tannen“ ein. Beginn: 15 Uhr. *khl*



Dreharbeiten in Hanerau: 52 Mädchen und Jungen der Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule verwandelten sich in sowjetische Sommercamp-Kinder.

Film ab! 52 Schüler werden zu Statisten

Dreharbeiten in Hanerau für Kinostreifen über ein afghanisches Straßenkind

Von Hans-Jürgen Kühl

HANERAU-HADEMARSCHEN

In ein sowjetisches Sommercamp der 80-er Jahre hat sich das Jugendgästehaus Osterlüchten am Ortsausgang von Hanerau-Hademarschen verwandelt, um als Kulisse für einen Kinofilm zu dienen, der schon beim Filmfestival in Cannes im Mai seine Premiere feiern soll. Die Regisseurin und der Hauptdarsteller kommen aus Afghanistan, das Produktionsteam ist aus Dänemark, die Kamerafrau stammt aus Belgien – aber als Statisten sind einheimische Schüler mit von der Partie: 52 Sechst-, Siebt- und Achtklässler von der Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule (TSDGS).

Bei den 72. Film-Festspielen in Cannes, die am 14. Mai beginnen, wird ein Film ins Rennen um die Festivalpreise gehen, der teilweise in Hanerau gedreht wurde und bei dem 52 Mädchen und Jungen der TSDGS als sowjetische Sommercamp-Kinder auf der Leinwand zu sehen sein werden. Der Kinofilm heißt „The



Im Zeichen Lenins: Die Holzhütten des Jugendgästehauses wurden als Sommercamp der Sowjetära ausgestattet.



Begeistert von den Dreharbeiten: Schulleiterin Heike Brunkert mit ihrer russischstämmigen Kollegin Katja Hartwig (rechts).

Orphanage“ (zu Deutsch: „Das Waisenhaus“) und ist das Werk von Shahrbanoo Sadat, Afghanistans einziger Filmregisseurin. „The Orphanage“ ist die Fortsetzung von Sadats erstem Kinofilm „Wolf and Sheep“, mit dem



Bei den Proben für einen Tanz: Ennah Czekalla, Arwen Karla, Lea Fenske und Rihanna Peters (von links). *FOTOS: H.-J. KÜHL*

sie 2016 in Cannes für Furore sorgte und einen Preis gewann. Beide Streifen sind die ersten Episoden einer auf insgesamt fünf Teile ausgelegten Filmbiographie, in der Shahrbanoo Sadat das Leben ihres Freundes Anwar Hashimi erzählt, der einst als afghanisches Straßenkind von den sowjetischen Besatzungstruppen aufgegriffen wurde und heute in München lebt.

Warum wesentliche Szenen von „The Orphanage“ in Hanerau gedreht wurden, erklärte Emilie Steen von der dänischen Produktionsfirma Adomeit nun am Set: „Wir haben einen deutschen Location-Scout damit beauftragt, einen Ort zu finden, wo man Szenen drehen könnte, die in einem russischen Sommercamp der 80-er Jahre spielen.“ Insbesondere die fünf Holzhütten auf dem Gelände des Jugendgästehaus Osterlüchten seien perfekt als Kulisse für ein Jugendlager der Sowjetära geeignet, befand die Line-Producerin aus Kopenhagen.

Eine Einschätzung, die zum Beispiel Katja Hartwig vollauf bestätigen konnte. Die Osterlüchten-Hütten gäben ein absolut glaubwürdiges Sowjet-Sommercamp ab, meinte die Lehrerin vom Todenbütteler Standort der TSDGS, die in Orel – 300 Kilometer südlich von Moskau – zur Welt kam. „Unsere Schüler machen so unglaublich gut mit, dass man gar nicht glauben kann, dass sie überhaupt nicht gecastet wurden“, bemerkte Katja Hartwig. „das sind alles echte Naturtalente.“ Schulleiterin Heike Brunkert hatte in einem Eltern-Rundbrief An-



An der Klappe: Linda Blaschette, 2. Kamera-Assistentin.

fang Januar gefragt, welche Kinder der sechsten bis achten Klassen als Statisten bei den Dreharbeiten dabei sein dürften, und bekam über 50 Zusagen. Shahrbanoo Sadat habe höchstens mit 30 Kindern aus der Region gerechnet, erzählte Emilie Steen: „Aber wenn ich 50 kriegen kann, nehme ich auch 50, hat sie gesagt.“

Die Hauptrollen spielen Qodratullah Qadiri (14 Jahre) und drei weitere Teenager

aus einem afghanischen Bauerndorf, die bereits im ersten Teil der Filmreihe mitwirkten. Die 52 Mädchen und Jungen der Schule waren von Montag bis gestern in Hanerau mit von der Partie – und ein Dutzend von ihnen dürfen heute und morgen noch in einem alten Ikarus-Bus mit nach Hamburg fahren, wo auf dem Flughafen und in einem Filmstudio weitere Szenen für „The Orphanage“ gedreht werden.

ZUR PERSON: SHAHRBANOO SADAT

Afghanistans einzige Filmregisseurin

> **Shahrbanoo Sadat** wurde 1990 in Teheran als Tochter afghanischer Flüchtlinge geboren. Als sie elf Jahre alt war, zog ihre Familie von der iranischen Hauptstadt in ein abgelegenes Dorf in einer ländlichen Region Afghanistans, wo es keine Elektrizität und keine Schule gab, die Mädchen besuchen konnten. So machte sich „Shar“ (kurz für Shahrbanoo) jeden Tag zu Fuß auf den Weg zu einer drei Stunden entfernten Schule.

> **Mit 18 Jahren** verließ sie das Dorf und zog nach Kabul, um die Schule zu beenden. Hier besuchte sie auch einen Dokumentationsfilm-Workshop und drehte ihren ersten Kurzfilm „Vice Versa One“ (im Original „Yeke Varune“), den sie 2011 in der Independent-Sektion der Filmfestspiele in Cannes („Quinzaine des réalisateurs“) präsentierte. Als Sadat 20 Jahre alt war, wurde sie von der „Cannes“ Cinéfondation Residence“ gefördert und lernte in Paris die Grundlagen des Filmemachens.



Regisseurin Shahrbanoo Sadat mit Anwar Hashimi, dessen Lebensgeschichte sie in fünf Teilen verfilmt. *FOTO: H.-J. KÜHL*

> **Ihren zweiten Kurzfilm** „Not at Home“ stellte sie 2013 bei Festivals in Dänemark und Kabul vor. Im gleichen Jahr gründete sie in Kabul eine eigene Produktionsfirma und begann die Arbeit an ihrem ersten Kinofilm: „Wolf and Sheep“, mit dem sie im Mai 2016 wiederum im Rahmen der Reihe „Quinzaine des réalisateurs“ (auf Englisch: „Director's Fortnight“) beim Filmfestival in Cannes den „Art Cinema Award“ gewann. Shahrbanoo Sadat ist Afghanistans einzige Regisseurin. *khl*

Reiner Thoms zum 100. Mal Blutspender

JEVENSTEDT Ehrung für die treue Hilfe: In der jüngsten Blutspende-Aktion des DRK-Ortsvereins Jevenstedt begrüßten die 1. Vorsitzende Ute Plikat-Struck und ihr Team einen 100-maligen Blutspender. Reiner Thoms ist Jevenstedter und hat auch

schon seine allererste Blutspende in der Heimatgemeinde abgegeben.

„Ich bin seit vielen Jahren aktiver Feuerwehrmann und sehe es als eine Selbstverständlichkeit an, zur Blutspende zu gehen und anderen Menschen dadurch zu

helfen. Zudem wird man hier beim DRK in Jevenstedt super bewirtet. Es gibt immer tolles Essen und die Damen vom Ortsverband sind sehr freundlich und zuvorkommend“, so Reiner Thoms bei seiner Ehrung.

Weitere Ehrungen gab es

für die jeweils 50. Spende von Sven Peetz aus Schülldorf und Matthias Wieck aus Brinjaher. Bei dem Termin wurden außerdem zwei Erstspender begrüßt. Insgesamt sammelte das Jevenstedter Team bei dieser Aktion 126 Spende-Einheiten. *lz*



DRK-Vorsitzende Ute Plikat-Struck ehrt Reiner Thoms für seinen 100. Aderlass. *FOTO:*